



Aktueller Stand zum DigitalPakt-Sofortausstattungsprogramm – Beschaffung von iPads mit Zubehör für Schulen

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Hauptausschuss	10.12.2020	Kenntnisnahme	öffentlich
Gemeinderat	17.12.2020	Kenntnisnahme	öffentlich

Anlagen

Weitere beteiligte Ressorts

Ressort Finanzen

Sachverhalt und Begründung

Der Gemeinderat stimmte am 1. Oktober in nichtöffentlicher Sitzung der Auftragsvergabe zur Beschaffung von 439 iPads samt Zubehör – Tastatur-Hülle, Apple Pencil und Standardsoftware – für die elf Schulen in städtischer Trägerschaft zu. Die hierzu erforderlichen finanziellen Mittel stehen der Stadt in Gänze über das DigitalPakt-Sofortausstattungsprogramm als Fördermittel von Bund und Land zur Verfügung. Diese Mittel in Höhe von 350.227,00 Euro werden mit der ersten Beschaffungscharge nicht vollständig ausgeschöpft, sodass sich die Stadtverwaltung in Abstimmung mit den Schulleitungen entschloss, die noch verfügbaren Restmittel zur Anschaffung weiterer 50 iPads zu nutzen. Die Geräte dieser zweiten Charge werden analog zu denen der ersten mit Zubehör ausgestattet und entsprechend konfiguriert sein. Mit der Beauftragung der zweiten Charge sind die Fördermittel des Sofortausstattungsprogramms vollständig gebunden.

Aktueller Planungsstand ist, dass die Auslieferung der iPads der ersten Charge voraussichtlich spätestens Mitte Dezember erfolgen kann. Diese mehr als 400 iPads werden dann entsprechend der schulischen Bedarfsmeldungen vorkommissioniert und vollständig betriebsbereit an die Schulen geliefert. Mit den Schulleitungen vereinbarte das Ressort Digitales & Kommunikation, dass die iPads der zweiten Charge zunächst ins Rathaus geliefert werden und dort bis auf Weiteres verbleiben. Ziel ist es, diese zusätzlichen Geräte bei akutem Bedarf, wie etwa klassenweiser Quarantäne, zügig, unbürokratisch und zielgerichtet den Schulen zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Nach Angaben des Kultusministeriums ist der Zweck des DigitalPakt-Sofortausstattungsprogramms, die Rahmenbedingungen für den digitalen Fernunterricht infolge der besonderen Situation der Corona-Pandemie zu verbessern. Hierfür sollen die Schulen mobile Endgeräte leihweise an Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen können, die zu Hause nicht auf entsprechende Geräte zurückgreifen können.